

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

II/1-M-483/4-85

Bearbeiter
Dr. Grohs

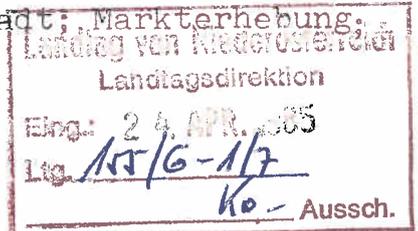
63 57 11
DW 2543

Datum

24. April 1985

Betrifft

Gemeinde Bromberg, Verw. Bezirk Wiener Neustadt; Markterhebung,
Motivenbericht



Hoher Landtag!

Zum obbezeichneten Gesetzesentwurf wird berichtet:

Der Gemeinderat der Gemeinde Bromberg hat in seiner Sitzung am 21. September 1984 einstimmig den Beschluß gefaßt, bei der NÖ Landesregierung um Erhebung zur Marktgemeinde anzusuchen.

Im Jahre 1854 wurde die Katastralgemeinde Schlatten mit Bromberg als freie Ortsgemeinde konstituiert. 1974 wurde der Ortsname der Gemeinde Schlatten in "Bromberg" geändert (LGBl 1200/2-0. Nr. 2/1974). Der administrativen Einteilung nach gehört Bromberg zum Gerichtsbezirk und politischen Bezirk Wiener Neustadt. Bis 1848 war für Schlatten und Bromberg die zuständige Grundobrigkeit die Herrschaft Kirchschlag; das zuständige Landgericht hatte seinen Sitz in Wiener Neustadt. Das Gebiet der Gemeinde Bromberg ist ein Einzelhofgebiet, dessen natürlicher Mittelpunkt das Dorf Bromberg bildet, das neben der Kirche und dem Pfarrhof nur wenige Häuser zählte. 1974 wurde der Ort durch die "Brandsiedlung" (22 Bauparzellen) und 1984 durch die "Pfarrhofgartensiedlung" (9 Bauplätze) wesentlich erweitert.

Die bauliche und bevölkerungsmäßige Entwicklung der Gemeinde zeigt seit dem 18. Jahrhundert folgendes Bild:

1590	105 H
1796	137 H
1822	141 H
1833	143 H / 1.338 E
1850/54	141 H / 1.317 E
1886	189 H / 1.708 E
1900	249 H / 1.590 E
1914/18	255 H / 1.488 E
1937	252 H / 1.435 E
1948	252 H / 1.369 E
1971	249 H / 1.120 E
1981	331 H / 1.064 E
1984	343 H / 1.089 E

Entsprechend der sich im Land Niederösterreich abzeichnenden Tendenz, steht auch in der Gemeinde Bromberg einer zunehmenden Anzahl von Häusern eine abnehmende Bevölkerungszahl gegenüber. Im Hinblick auf das Stadt- und Marktgefüge Niederösterreichs liegt Bromberg erheblich unter den Zahlen des Bezirks- und Landesdurchschnitts (637 H/2.315 E).

Urkundlich wird Brömberg erstmals 1144 als "Bramberch" (mhd. "brame" = Brombeerstrauch) genannt (Salzburger Urkundenbuch Bd. 2, Nr. 230), Schlatten 1189 als "Schlat" (Salzb. UB II, S. 630). Namensgebend für Schlatten waren die Herren von Schlatten ("Slat", "Slath", "Släet"), die sich auch als Herren von Ringberg ("Ringenberg") bezeichneten. Der im Gemeindegebiet liegende Herrschaftssitz (Burg) Ringberg-Schlatten ging 1350 von den Schlatten an das Kärntner Geschlecht der Weißenecker über. 1369 erwarben ihn die Herren von Pottendorf, die bereits die Herrschaft Kirchschatz besaßen. Nachdem die Burg Ringberg-Schlatten im Laufe der Ungarnkriege in den achtziger Jahren des 15. Jahrhunderts

zerstört worden war, wurde Schlatten/Bromberg der Grundherrschaft Kirchsschlag angegliedert und als "Amt Schlatten" von dort aus bis 1848 verwaltet.

Sowohl Bromberg wie Schlatten besaßen das Recht, Märkte abzuhalten. 1846 bestätigt Kaiser Ferdinand, daß Bromberg berechtigt ist, an drei Tagen im Jahr einen Viehmarkt zu halten. 1886 werden der Gemeinde Schlatten von der NÖ Statthalterei vier Jahrmarktstermine bestätigt, und zwar der dritte Sonntag in den Fasten, der Christihimmelfahrtstag, der Sonntag nach St.Lambertus und der erste Sonntag im Advent (NÖ Statthalterei 29144 ad 791-M-1-1886).

Die Pfarre Bromberg, urkundlich erstmals 1144 genannt, ist wahrscheinlich eine Gründung des Stiftes Reichersberg. 1160 wurde sie von Erzbischof Eberhard von Salzburg dem Stift inkorporiert und befindet sich noch heute in dessen Besitz. Der Pfarrhof von Bromberg diente gleichzeitig als Verwaltungsmittelpunkt des Reichersberger Besitzes im südöstlichen Niederösterreich. Aus dem umfangreichen Pfarrsprengel Brombergs wurden vom 12. bis Mitte 14. Jahrhundert die Pfarren Edlitz, Hochwolkersdorf, Kirchsschlag, Lichtenegg, Hollenthon, Wiesmath sowie 1784 Thernberg ausgegliedert.

Die auf einer Anhöhe liegende Pfarrkirche ist dem heiligen Lambert geweiht. Der wuchtige, mit einem Christophorusfresko geschmückte Turm stammt aus dem 14. Jahrhundert, das spätgotische kreuzrippengewölbte Langhaus wurde 1471 bis 1496 erbaut. Die Kirche war mit einer Ringmauer mit Türmen und einem Vorwerk, das den Kircheneingang schützte, befestigt. Diese Befestigungen wurden in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts abgerissen. Umfangreiche Renovierungen der Pfarrkirche wurden 1974/75 und 1980 bis 1983 vorgenommen. Im Tal befindet sich noch eine zweite Kirche, die romanische St.Florians-Kapelle, die älter als die Pfarrkirche sein dürfte. Die Reichersberger Chorherrn unterhielten in Bromberg eine

Pfarrschule, die bereits 1544 erwähnt wird. Nach Einführung der allgemeinen Schulpflicht wurde 1810 die sogenannte "Alte Schule" errichtet. 1896 erfolgte der Bau der jetzigen Volksschule, die 1971 umgebaut wurde und 1983/84 durch den Zubau einer Turnhalle erweitert wurde. In Bromberg besteht derzeit eine vierklassige Volksschule, der eine Musikschule (30 Schüler) angeschlossen ist. Die Gemeinde gehört größtenteils zum Hauptschulsprengel Scheiblingkirchen, das restliche Gemeindegebiet zu den Sprengeln Wiesmath und Erlach. Der 1982/83 neuerbaute Landeskindergarten wird von 35 Kindern besucht. An Sportstätten sind ein Fußballplatz und eine Turnhalle vorhanden, für 1985 ist die Errichtung eines Tennisplatzes geplant; Rundwanderwege führen durch die Gemeinde. Das kulturelle Leben Brombergs bereichern neun Vereine (Musikverein "Bucklige Welt Nord", Ländliches Fortbildungswerk, Bienenzüchterverein etc.).

Die Gemeindeverwaltung hat ihren Sitz in einem 1975 bis 1978 errichteten Gemeindezentrum, in dem auch Postamt, Raiffeisenkasse, Gendarmerieposten, Feuerwehr, Arztordination mit Apotheke und Tierarztpraxis untergebracht sind.

Der Gendarmerieposten ist mit zwei Beamten besetzt, die über ein Einsatzfahrzeug verfügen; der Postenrayon umfaßt das Gemeindegebiet. Der Sitz des zuständigen Staatsbürgerschaftsverbandes ist in Erlach.

Im Gemeindegebiet befinden sich drei Feuerwehren, und zwar die FF Bromberg, die FF Ober-Schlatten und die FF Schlag. Den Feuerwehren (Mannschaftsstand: 186 Feuerwehrleute) stehen drei geeignete Zeughäuser sowie fünf Löschfahrzeuge, davon ein Tanklöschfahrzeug und zwei Berglandlöschfahrzeuge, zur Verfügung.

Bromberg ist eine eigene Sanitätsgemeinde mit einem Gemeindearzt, der zusätzlich die Apotheke betreut, und einem Tierarzt, der auch für die veterinärmedizinische Betreuung des Umlandes zuständig ist. Die Wasserversorgung erfolgt über eine Orts-

wasserleitung (ca. 20 km Rohrnetz), erbaut 1971 bis 1978, mit Wasserentnahme im Gemeindegebiet (drei Quellen in der sog. "Klafterried" bei der Ortschaft Breitenbuch, Quellenfassung 100 m^3 , Speicherung in einem Hochbehälter 400 m^3).

Innerhalb der Gemeinde Bromberg sind 45 km befahrbare Gemeindewege und Gemeindestraßen zu betreuen, von denen in den letzten Jahren ca. 30 km ausgebaut und mit einer staubfreien Schwarzdecke versehen wurden. Sie werden im Winter durch den Gemeindestraßen-Winterdienst mit eigenen Schneeräumgeräten freigehalten.

Die Landeshauptstraßen LHST 144 und LHST 142 durchqueren das Gemeindegebiet und ermöglichen den Anschluß des Lokalverkehrs an den öffentlichen Verkehr (zur B 54 Richtung Wr. Neustadt). Autobusverbindungen nach Kirchsschlag, Wr. Neustadt, Wiesmath sowie zum Bahnanschluß in Scheiblingkirchen (Aspangbahn) stehen zur Verfügung. Das Postamt Bromberg (PLZ 2833) sorgt für die Kommunikation mit der Außenwelt. Ein Wähleramt Bromberg ist in Planung; derzeit ist das Wähleramt in Warth zuständig.

Die wirtschaftliche Struktur der Gemeinde ist überwiegend agrarisch geprägt; 125 landwirtschaftliche Betriebe, davon 45 Vollerwerbsbauern, 55 Nebenerwerbsbauern und 25 Zuerwerbsbauern, beschäftigen sich mit Ackerbau, Viehzucht und Holzwirtschaft. Industrielle Einrichtungen bestehen in der Gemeinde keine. Die für den Lokalbedarf erforderlichen Gewerbe und Handwerker sind im Gemeindegebiet ansässig, im gesamten 25 Handels- und Gewerbebetriebe. Eine Raiffeisenkasse, im Gemeindeamt Bromberg untergebracht, sorgt für die finanzielle Betreuung. Für den Fremdenverkehr stehen 90 Betten in sechs Gasthäusern, einer Pension sowie privat unter dem Motto "Urlaub am Bauernhof" Besuchern zur Verfügung (1984 2.762 Nächtigungen).

Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Gemeinde Bromberg in den vergangenen Jahrhunderten eine große Bedeutung, vor allem im kirchlichen Bereich, für die Region im Südosten Niederösterreichs gehabt hat.

Gemäß § 3 Abs. 2 der NÖ Gemeindeordnung 1973, LGBl 1000-4, können Gemeinden, denen besondere Bedeutung zukommt, zufolge ihrer geografischen Lage und ihres wirtschaftlichen Gepräges oder die ein Marktrecht besitzen, auf Antrag durch Landesgesetz zum Markt erhoben werden.

Diese Voraussetzungen liegen bei der Gemeinde Bromberg insofern vor, als ihre derzeitige Struktur und ihre kulturelle und bevölkerungspolitische Entwicklung in ausreichendem Umfang die Voraussetzungen für die Erhebung dieser Gemeinde zum Markt gegeben erscheinen lassen.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich daher den Antrag zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der NÖ Landesregierung über den Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Gesetz über die Gliederung des Landes Niederösterreich durch Erhebung der Gemeinde Bromberg zur Marktgemeinde geändert wird, der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

NÖ Landesregierung
B l o c h b e r g e r
Landesrat

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung

YsAa